

WGO ohne Koalitionsaussage

Jochen Freund hofft auf Fraktionsstärke / Jubiläumsfeier auf Marktplatz

Obernkirchen. „Uns gibt es nicht nur heute, sondern auch künftig“, hat der Vorsitzende der Wählergemeinschaft Obernkirchen (WGO), Jochen Freund (Bild), bei der Jubiläumsparty auf dem Marktplatz prognostiziert. Ohne Mitglied Partei zu sein, wollen die dieser Bürgerinitiative angehörenden Frauen und Männer in kommunalen Parlamenten mitgestalten. Das erste Jahrzehnt ist überstanden. Freund ist sich sicher, dass es auch weiterhin eine Daseinberechtigung für seine Gemeinschaft gibt. Irgendwelche Bekenntnisse zu möglichen Koalitionen werde es vor der Kommunalwahl im September nicht geben, denn „wir wollen unsere Selbstständigkeit bewahren“, versprach Freund. Zurzeit ist er der einzige Ratsherr der WGO im Stadtparlament. Andreas Hofmann, der Gelldorfer Ortsbürgermeister und stellvertretende Bürgermeister der Bergstadt, war im Vorjahr ausgetreten, nachdem er nicht als stellvertretender Vorsitzender wieder gewählt worden war.

Mit eigenen Kandidaten will die WGO nicht nur ins Rathaus der Bergstadt einziehen, sondern auch in die Ortsräte von Krainhagen und Gelldorf. In Vehlen macht Horst Blomberg Schluss. Einen Nachfolger gibt es dort offensichtlich nicht. In Gelldorf ist eine Gemeinschaftsliste geplant. Die SPD will dort aber weiterhin allein den Wahlkampf bestreiten. Die notwendige Weichenstellung soll bei einer Zusammenkunft am Freitag, 5. Mai, im „Brauhaus“ vorgenommen werden.

Beim Stadtrat sieht Jochen Freund die Chance, dass die WGO zwei Plätze erringt. Das neue Auszählungsverfahren nach Niemann begünstigt die kleineren Parteien und Gruppierungen. „Mit zwei Ratsmitgliedern können wir eine Fraktion bilden und sind dann vielleicht das Zünglein an der Waage“, umreißt Freund seine Erwartungen.

Zu den Gästen beim verregneten Jubiläumsfest gehörte Martin Schulze-Elvert, der frischgebackene Bürgermeisterkandidat der CDU. Er zeigte sich allein deshalb an dem Geschehen interessiert, weil die WGO zurzeit der Mehrheitsgruppe „Mitte“ angehört. Von Vorgesprächen wollte er noch nichts wissen. Man werde sich nach den Wahlen zusammensetzen, wenn es Sinn mache, um dann Schnittmengen festzustellen. sig